11. SYMPOSIUM ZUR BURGENFORSCHUNG IM SPESSART

Söldner, Sternschanze, Simplicissimus

Spuren des Dreißigjährigen Krieges im Spessart

Eine Tagung des Marktes Frammersbach, des Museumsvereins der Marktgemeinde Frammersbach e.V. und des Archäologischen Spessartprojekts – Institut an der Universität Würzburg

Samstag, 27. Oktober 2018
von 9:00 bis 18:00 Uhr

mit einem Festvortrag
am Freitag, 26. Oktober 2018 um 19:00 Uhr

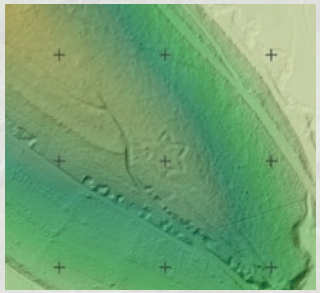
im Schützenhaus Frammersbach, Wellerstalweg,
97833 Frammersbach

Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648) spielte bislang in der Wahrnehmung des Spessarts eine untergeordnete Rolle. Die Regionalarchäologie hat sich dem Thema überhaupt noch nicht angenommen. Archäologische Forschungen in den Städten Frankfurt und Hanau lieferten dagegen in den letzten Jahren umfangreiches Material. Gleichzeitig ist die Bodenforschung dabei, die Schlachtfeldarchäologie für sich zu erschließen.

Die Überreste einer Sternschanze bei Frammersbach (Foto: ASP)

Das Phänomen „Dreißigjähriger Krieg“ alleine archäologisch zu fassen ist kaum möglich. Ausgangsbasis bildet vielmehr die umfangreiche schriftliche und bildliche Überlieferung dieser Epoche. Allen bekannt ist die Lebensbeschreibung des Simplicissimus aus der Feder des in Gelnhausen geborenen Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen.

Der Widerspruch, dass ein historisch so bedeutendes Ereignis sich kaum oder nur indirekt im archäologischen Befund niederschlägt erweist sich letztlich als eine Frage des Betrachterstandpunkts.
Geht man über die kriegerischen Handlungen hinaus und betrachtet das Leben der Spessartbewohner, wird deutlich welcher Wandel sich in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts vollzog. Eine Gesellschaft, die zuvor lediglich regionale Konflikte kannte, wird für Jahrzehnte Austragungsort eines länderübergreifenden Konflikts.
Krieg, Hunger und Seuchen dezimieren die Bevölkerung und führten zu Devastierung und Migration.
Dies blieb nicht ohne Folgen für die gesamte Kulturlandschaft. Aufgrund des Krieges errichtete bzw. ausgebaute Festungen und Schanzen sind ebenso als Manifestationen dieser Entwicklung zu verstehen, wie simple Lebenserhaltungsmaßnahmen wie der Wegebau und Einrichtungen zur Wasserregulierung.



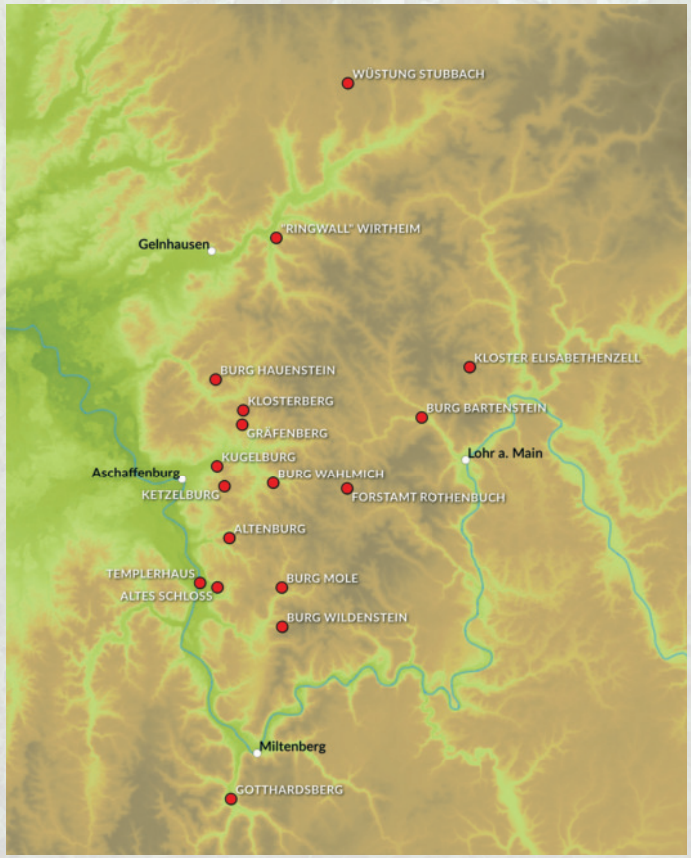
Der „Stern von Frammersbach“ (Mitte) im digitalen Geländemodell (Bearb.: C. Büdel; Datengrundlage: LDBV Bayern; 2017)

Dass wir uns 2018 mit diesem Thema beschäftigen, hängt maßgeblich mit einer kleinen Sternschanze zusammen, die im Dezember 2016 in Frammersbach als Zeugnis des Dreißigjährigen Krieges erkannt wurde. Im Vorgriff umfänglicher Forschungen soll das Thema nun in all seinen Facetten beleuchtet werden.
Daneben werden, wie in den vergangene Tagungen üblich, auch andere aktuelle Forschungen zur Spessartarchäologie dem interessierten Publikum vorgestellt.

Die Burgensymposien des Archäologischen Spessartprojekts

Seit dem Jahr 2004 führt das Archäologische Spessartprojekt Ausgrabungen in Spessart und Odenwald durch. Dies geschah und geschieht immer in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden und örtlichen Heimat- und Geschichtsvereinen.

Die seit 2008 jährlich stattfindenden Tagungen zur Burgenforschung bieten allen Projektbeteiligten und Interessierten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, sowie die Gelegenheit sich über neue Forschungsergebnisse zu informieren oder diese selbst vorzustellen.



Die Ausgrabungen des ASP seit 2004

Kontakt:
Archäologisches Spessartprojekt, Harald Rosmanitz M.A.
Grubenweg 5, D - 97846 Partenstein
Telefon: 09355/976569, Mobil: 01520/9861693 Mail: rosmanitz@spessartprojekt.de

www.spessartprojekt.de

PROGRAMM

FREITAG, 26. OKTOBER 2018

19:00 Uhr Begrüßung durch Christian Holzemer, Bürgermeister des Marktes Frammersbach

19:15 Uhr **Festvortrag**

Dr. Sabine Eickhoff
(Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege):

„Krieg ist jetzt die Losung auf Erden" – Söldnerschicksale interdisziplinär untersucht

Freilegung des Massengrabs (D. Sommer)

Am 4. Oktober 1636 wurde südlich der Stadt Wittstock an der Dosse die einzige große Feldschlacht des Dreißigjährigen Krieges auf brandenburgischem Boden geschlagen. Etwa 5000 Männer wurden bei den Kampfhandlungen verwundet, ca. 3000 Soldaten kamen ums Leben.
Was mit ihnen geschah, blieb weitgehend unbekannt, bis im April 2007 bei Bauarbeiten ein Massengrab mit den Skeletten von 125 toten Soldaten entdeckt wurde.
Dieses Grab war und ist eine europaweite Sensation, denn Kriegsgräber aus dem Dreißigjährigen Krieg sind weitgehend unbekannt. Der außergewöhnliche Befund war der Ausgangspunkt für das bis dato größte deutsche Projekt zur Schlachtfeldarchäologie.

Durch die Zusammenarbeit von 15 archäologischen, historischen, landschaftsgeografischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen entwickelte sich ein lebendiges Bild vom Lebensalltag im Dreißigjährigen Krieg.
Der Vortrag stellt das Leben der einfachen Soldaten in den Mittelpunkt, gibt einen umfassenden Einblick in die Geschehnisse des 4. Oktober 1636 und beschreibt die letzte Schlacht der bei Wittstock zu Tode gekommenen Männer.

Das Massengrab bei Wittstock (A. Grothe BLDAM)

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018

09:00 – 09:15 Uhr *Begrüßung durch **Alfred Moritz**, Vorsitzender des Museumsvereins Frammersbach*

09:15 – 09:30 Uhr *Begrüßung durch **Dr. Gerhard Ermischer**, Vorsitzender des Archäologischen Spessartprojekts*

09:30 – 10:00 Uhr ***Dr. Gerhard Ermischer (Aschaffenburg):*** Einführung in das Tagungsthema

10:00 – 10:30 Uhr ***Harald Rosmanitz (Partenstein):*** Archäologie und der Dreißigjährige Krieg

10:30 – 11:00 Uhr KAFFEEPAUSE

11:00 – 11:30 Uhr ***Prof. Dr. Burkhard Büdel (Frammersbach):*** Der Einsiedler bei Simplicissimus – ein Frammersbacher?

11:30 – 12:00 Uhr ***Sabrina Bachmann (Heimbuchenthal):*** Das Ende der Burg Bartenstein im Dreißigjährigen Krieg

12:00 – 12:30 Uhr ***Dr. Theodor Ruf (Aschaffenburg):*** Ein Steuerverzeichnis des Jahres 1633 für Frammersbach und Umgebung

12:30 – 12 :45 Uhr ***Dr. Christian Büdel (Würzburg):*** Der Stern von Frammersbach und die GIS-basierte Dokumentation historischer Verkehrsrouten im Spessart

12:45 – 14:30 Uhr MITTAGSPAUSE
mit Exkursion

Besichtigung der Sternschanze Frammersbach
(Führung: Dr. Christian Büdel und Harald Rosmanitz)
[zu Fuß erreichbar, festes Schuhwerk empfohlen]

14:30 - 15:00 Uhr ***Dr. Gerrit Himmelsbach (Hösbach):*** Der Dreißigjährige Krieg auf dem Dorf – Realität und Überlieferung

15:00 - 15:30 Uhr ***Karl-Heinz Gertloff (Egelsbach):*** Linien, Schanzen und der Stern von Frammersbach - Spuren im Gelände aus kriegerischen Zeiten im und um den Spessart

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2018

15:30 – 16:00 Uhr KAFFEEPAUSE

16:00 – 16:30 Uhr ***Dr. Gerald Volker Grimm (Obernburg):*** Spanier und Niederländer in Hulst – Waffen und Ausrüstung der Söldner im 80-jährigen Krieg

16:30 – 17:00 Uhr ***Uwe und Daniel Klotz (Mömlingen):*** Darstellung des Dreißigjährigen Kriegs heute – Was ist Reenactment?

17:00 – 17:30 Uhr ***Christian Hofmann (Mömbris):*** Gelebte Geschichte

17:30 – 18:00 Uhr ***Harald Rosmanitz (Partenstein):*** Erste Ergebnisse der Ausgrabungen 2018 auf dem „Kugelberg" bei Goldbach

Darstellung der Burg Bartenstein bei Partenstein in Daniel Meisners Thesaurus philopoliticus *aus dem Jahr 1623*

Mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken

Bezirk Unterfranken

Fuhrmann und Schneider Museum

Archäologisches Spessart-Projekt

© Layout und Konzeption: Sabrina Bachmann, Harald Rosmanitz, Archäologisches Spessartprojekt e.V. - Institut an der Universität Würzburg, 2018